

Auch bei Versicherungen gilt: Gleiches Recht für Alle

EuGH Urteil

Der EuGH hat in seinem Urteil vom 1. März 2011 entschieden, dass mit 21.12.2012 einheitliche Tarife für Frauen und Männer gelten müssen. Die Berücksichtigung des Geschlechts als Faktor für Prämien und Leistungen ist ab dem 21.12.2012 nicht mehr erlaubt.

UNIQA wird diese Gesetzesänderung zeitgerecht umsetzen – es werden im 4. Quartal 2012 neue Tarife in den Produktparten Lebens-, Kranken-, und Unfallversicherung implementiert.

Eine Erhöhung der Prämien von bis zu 40% ist möglich. Die endgültigen Berechnungen liegen noch nicht vor.

Wer profitiert bei einem Abschluss
vor Einsatz der UNISEX Richtlinie?

Heute für morgen

Produkt	Mann	Frau
Unfallversicherung		✓
Ablebensrisikoversicherung		✓
Klassische Rentenversicherung	✓	
Berufsunfähigkeitsversicherung	✓	
Krankenversicherung	✓	
Pflegeversicherung	✓	

Sorgen Sie vor! Wenn nicht jetzt, wann dann?



Gleiches Recht für Alle

Jetzt vorsorgen – noch heute die Prämien sichern!



Vorteile für Männer bis zum Einsatz der Richtlinie:

Klassische Rentenversicherung:

Aufgrund der geringeren Lebenserwartung von Männern sind die Prämien derzeit niedriger.

Berufsunfähigkeitsversicherung:

Aufgrund der höheren Sterbewahrscheinlichkeit von Männern sind die Prämien derzeit niedriger.

Krankenversicherung:

Derzeit zahlen Männer eine niedrigere Prämie als Frauen (geringere Lebenserwartung und geringere Inanspruchnahme der Versicherung)

Ausnahme: Sonderklasse Select Kompakt, Krankenhaus-Tagegeld); Sonderklasse Select PLUS: die heutigen Frauenprämien sind bereits UNISEX Einheitsprämien

Pflegeversicherung:

Auch hier ist wegen der höheren Lebenserwartung bei Frauen eine höhere Prämie notwendig – Männer kommen heute noch in den Genuss der günstigeren Prämie.

Vorteile für Frauen bis zum Einsatz der Richtlinie:

Unfallversicherung:

Heute zahlen Frauen wegen des niedrigeren Unfallrisikos im Sport und in der Arbeit eine geringere Prämie.

Ablebensrisikoversicherung:

Aufgrund der geringeren Sterbewahrscheinlichkeit von Frauen ist die Prämie derzeit geringer als jene der Männer.

